

#### ... auf ein Wort

Wie schon in den Jahren seit 1993, wird es auch 2021 wieder die Fastenaktion "7 Wochen ohne" der Evangelischen Kirche geben. Sie beginnt am Aschermittwoch, 17. Februar, und endet Ostern.

Ich bin eigentlich ein Anhänger dieser Aktion. Aber nun spüre ich Widerstand in mir. Habe ich nicht schon seit einem Jahr wegen der Corona-Pandemie verzichten müssen? Auf Kultur in Kino und Theater, auf gewohnte Gottesdienste, auf entspanntes Essengehen und vor allem auf Begegnungen und Kontakte? Jetzt auch noch fasten?



Wenn man sich mit der Geschichte des Fastens beschäftigt, findet man interessante Aspekte. Die Idee des Fastens war immer, dass Fasten heilsam ist. Nicht nur dem Körper tut ein begrenzter Verzicht gut, sondern auch Geist und Seele. Der ganze Mensch entschlackt. So kann Verzicht z. B. die Augen öffnen dafür, wie gut es mir tatsächlich geht, und dass ich das wie selbstverständlich hinnehme. Fasten kann dankbar machen, neue Einsichten und vielleicht sogar Freiheiten eröffnen.

In diesem Jahr lautet das Motto "Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden". Während ich diese Zeilen schreibe, liegt draußen dick der Schnee, es ist klirrend kalt. Ich sehe das Bild zur Aktion und denke: So etwas Verrücktes! Mitten im Winter ein Bild mit Sonnenblumen. Aber dann merke ich: genau darum soll es gehen. Die eigene Sicht der Dinge verrücken. "Spielraum" ist eine Einladung, sich die Zeit und den Raum zu nehmen zum Spielen. Zum Ausprobieren. Ohne Blockaden. Mal die ge-

wohnten Wege verlassen, verrücken und Neues spielerisch ausprobieren. Der Sonnenblumenblick im Winter.

Blockaden: Das sind in Corona-Zeiten viele verschlossene Türen. Sieben Wochen ohne Blockaden kann heißen: telefonieren, mailen, skypen und die sozialen Medien nutzen. Sich mit dem Nachbarn zum Plausch an der Tür verabreden. Per Videokonferenz mit anderen zusammen singen. Der Zeit einen Sinn geben. Sich bei der Diakonie melden und Einkäufe erledigen für die, die es nicht können. Also 7 Wochen lang ganz bewusst Kontakte suchen und pflegen trotz geschlossener Türen.

Eine andere Idee orientiert sich eher am Gedanken der Passionszeit, in der Christinnen und Christen an das Leiden und Sterben Jesu Christi erinnern und darüber das Leiden in der Welt in den Blick nehmen. "Ohne Blockaden" hieße dann, nicht vorbeisehen, sondern genau hinschauen. Das kann das eigene Leid, die eigene Begrenztheit sein. Dann könnten diese 7 Wochen genutzt werden, um z. B. endlich die Scheu zu überwinden und ein Testament zu machen, eine Vorsorgevollmacht auszustellen oder eine Patientenverfügung zu formulieren.

Oder bei fremdem Leid hinschauen: die kranke Nachbarin könnte entdeckt werden, die Familie, die unter dem Lockdown mit Home-Schooling an den Rand der Belastbarkeit kommt oder das Flüchtlingselend auf dem Balkan. Was könnte mein Sonnenblumenblick dazu sein?

Von Jesus wird berichtet, dass er 40 Tage (die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern sind nicht zufällig 40 Tage, allerdings werden die Sonntage nicht mitgerechnet, weil sie traditionell nicht als Fastentage gelten) in der Wüste gewesen ist. Auch das wäre für mich ein Zugang zu dieser Corona-Pandemie, diese als eine Wüstenzeit des Lebens zu deuten und mich zu fragen nach den Kraftquellen für das eigene Leben.

Ich merke, dass ich Lust bekomme, mich auf diese 7 Wochen ohne Blockaden einzulassen. Mir einen Spielraum zu eröffnen. Neues auszuprobieren. Unbekanntes zu wagen. Vielleicht werde ich Überraschendes erleben, neue Bekanntschaften machen, erleben, dass Gott in meinem Leben mehr bereithält, als ich bisher erfahren habe.

Machen Sie mit?

Thomas Henning

#### Bericht aus dem Kirchenvorstand

Wir haben inzwischen weitere Monate hinter uns, in denen wir viele Beschränkungen auf uns nehmen mussten. Die Weihnachtsgottesdienste mit Voranmeldungen konnten gut durchgeführt werden. Die Gottesdienste waren festlich und entspannt, trotzdem aber auch ganz anders als in der Vergangenheit. Auch die Silvester- und Neujahrsgottesdienste waren stimmungsvoll. Bis zum 14. Januar haben wir unsere Gottesdienste in Kurzform angeboten. Robert Schnücke-Melcher haben wir an diesem Tag noch mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiedet. Weinend, weil er die Stadtkirchengemeinde verlassen hat und lachend, weil er eine sicherlich auch muntere Gemeinde in Mulsum als junger Pastor übernehmen kann. Es war eine größere Anzahl von Gemeindegliedern in der Kirche, die ihn während seiner Vikariatszeit kennen und schätzen gelernt haben. Wir haben uns nochmals bedankt für seine Zugewandtheit, seinen überaus großen Einsatz und seine große Flexibilität. Am 7. Februar wurde er in Mulsum in seinen Dienst eingeführt. Herr Risse hat daran teilgenommen. Wir wünschen Herrn Schnücke-Melcher und seiner Frau ganz viel Freude, Glück und Gottes Segen für seine dortige Arbeit.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Januar-Sitzung beschlossen, Gottesdienste bis auf Weiteres nicht stattfinden zu lassen. Dieser Beschluss wurde gefasst aus Fürsorge für unsere Gemeindeglieder und auch aus Solidarität zu allen Menschen in unserer Stadt, die sich auch nicht treffen können. Jeden Sonntag ist jedoch von 10.00 bis 11.00 Uhr die Kirche zur Einkehr offen. Man kann sich einen Lesetext nehmen, ein Gebet sprechen und eine Kerze anzünden. Jeden Sonntag ist in dieser Zeit jemand als Ansprechpartner für Sie da und hat ein offenes Ohr. Noch wissen wir nicht, wann wir wieder Gottesdienste miteinander feiern können. Wir werden Ihnen dies aber über die Presse oder in den Schaukästen der Gemeinde bekannt geben. Unsere Pastoren können Sie jederzeit telefonisch erreichen und können sich zu einem Gespräch verabreden. Wenn Sie mich sprechen möchten, können Sie gern im Gemeindebüro vorbeischauen. Für ein längeres Gespräch gehe ich dann gern mit Ihnen in die Kirche. Im Namen des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen allen gute Gesundheit in dieser Zeit.

Helga Hillebrecht

### Spendendank vom Kirchenvorstand

Kurz vor Weihnachten erhielten wir eine großzügige Spende für die künftige Ausstattung unseres Corvinushauses. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Das hat uns veranlasst, im Kirchenkreisamt einmal nachzufragen, wie hoch unser gesamtes Spendenaufkommen für unsere Gemeinde im Jahr 2020 war. Als die Nachricht kam und insgesamt 19.000,-- € ausgewiesen waren, war das eine riesige und freudige Nachricht. Wir hatten im Jahr 2020 keinen freiwilligen Kirchenbeitrag erbeten, so dass diese große Summe uns immens bei der Durchführung von Investitionen in der Kirche - für den Hublift, die Beleuchtung und Erneuerung der Elektrik, die mehr als in die Jahre gekommen ist, für Kinderbibeln für unsere Taufkinder, zur Reparatur unserer silbernen Taufkanne und Vieles mehr - helfen konnte. Ein großer Betrag konnte in die Rücklage für die Ausstattung des neuen Corvinushauses übertragen werden. Für diesen Zweck müssen wir uns im Laufe dieses ganzen Jahres finanziell sehr engagieren und freuen uns hier auch auf Ihre Unterstützung. Einen freiwilligen Kirchenbeitrag werden wir in diesem Jahr zum Spätherbst erbitten, der zum größten Teil für die Ausstattung und Einrichtung des Corvinushauses benötigt wird. Zum Beispiel muss der Saal zweckmäßig aber auch einladend eingerichtet werden. Anlassspenden für Geburtstage und Jubiläen sind hier auch herzlich willkommen. Wir sind ganz zuversichtlich, dass wir alle zusammen diese Aufgabe meistern werden.

#### **Umbau unseres Corvinushauses**



Sicherlich haben Sie vor Weihnachten im Vorbeigehen in der Ziegelstraße gedacht, warum ist da nichts los? Leider mussten wir längere Zeit auf eine Kampfmittel-untersuchung aus Hannover warten. Die ist dann vor Ablauf der angekündigten 20 Wochen Wartezeit ge-

kommen und es wurde bestätigt, dass unter unserem Haus keine Kampfmittelvorkommen festgestellt werden konnten. Diese Wartezeit haben die Architektinnen gleich für einen kurzen Erholungsurlaub genutzt.
Am 25. Januar 2021 ging es dann wieder mit den Arbei-



ten los. Es wurden inzwischen die Pfahlgründungen für den Fahrstuhl vorgenommen. Das können Sie auch auf einem Foto sehen. Es war beeindruckend, wie eine riesige Bohrmaschine und ein ebenso großer Kompressor durch den Flur gefahren wurden. Die Maschinen hingen aneinander und mit 2 Fernbe-

dienungen wurden die Geräte bis zur Treppe gefahren. Die Stahlpfähle wurden am 3. Februar auf ihre Standfestigkeit geprüft. Für den Einbau des Fahrstuhls sind nun alle Vorarbeiten getroffen. Jetzt kommen wieder die Baufirma und die Stahlbauer zum Einsatz. Die Architektinnen haben die umfangreichen Ausschreibungen für die Heizungstechnik und die Elektroversorgung fertiggestellt. Diese sind jetzt versandt worden und werden Ende Februar geöffnet.

Im Innenhof befindet sich ein Transformatorenhaus der Versorgungsbetriebe. Herr Bürgermeister Wegener hat uns vor Weihnachten erfreulicherweise mitgeteilt, dass die Versorgungsbetriebe und die Stadt Münden sich entschlossen haben, eine neue Behausung für die Transformatoren außerhalb des Grundstücks zu erstellen. Im nächsten Gemeindebrief informiere ich Sie über den weiteren Fortgang.

Helga Hillebrecht

#### Sockenverkauf für das Corvinushaus.

Wenn Sie zu Hause noch Sockenwolle liegen haben, selbst aber nicht mehr stricken, dann würden wir uns über Wollspenden sehr freuen. Es werden dann Socken gestrickt. Der Verkaufserlös kommt der Ausstattung des Corvinushauses zugute. Die Wolle kann im Gemeindebüro in der Lotzestraße abgegeben werden. Vielen Dank im Voraus.

#### **Zugang zum Gemeindehaus Am Feuerteich**

Ein Durchgang von der Beethovenstraße ist nicht mehr möglich, sondern nur noch von der Straße Am Feuer-

teich. Der Zugang ist jetzt mit einem Schild gekennzeichnet (s. Foto). Das Schild hat Herr Eson Krusha gefertigt und gespendet, und unser Gemeindeglied Paul Hoffmann hat es bearbeitet und befestigt. Gemeindehausbesucher, auch für die Bethel-



Sammlung, müssen bitte diesen Zuweg benutzen.

### Abschiedsgruß von Vikar Schnücke-Melcher

Mit einem Mal geht dann alles ganz schnell. So fühlte es sich zumindest für mich an. Ende November 2020 die letzten Examensprüfungen, dann Advent und Weihnachten. Und nun sind knapp über zwei Jahre Vikariat in der Stadtkirchengemeinde vorüber. Am 1. Februar habe ich meine erste Pfarrstelle in der St. Petri-Kirchengemeinde in Mulsum im Kirchenkreis Buxtehude angetreten.

Nicht nur, dass ich seit 2018 in Ihrer und Eurer Gemeinde viel lernen konnte, Sie und Ihr habt dazu beigetragen, dass ich diese Zeit sehr genießen konnte. Viele Begegnungen und Gespräche haben mich sehr bereichert und persönlich weitergebracht, dafür bin ich Ihnen und Euch sehr dankbar. So konnte ich nun mit einem reich gefüllten Koffer, gefüllt mit Eindrücken und schönen Erinnerungen, in den Norden unserer Landeskirche aufbrechen.

Im Rahmen meiner Verabschiedung durch Pastor Risse und dem Kirchenvorstand im Gottesdienst am 17. Januar hatte ich noch Gelegenheit mich von einigen von Ihnen und Euch persönlich zu verabschieden, mit manchen hatte ich per E-Mail Kontakt. Schließlich möchte ich auch hier die Möglichkeit nutzen, auf Wiedersehen zu sagen.

Ich wünsche Ihnen und Euch in der Stadtkirchengemeinde aber auch persönlich alles Gute für die kommende Zeit und gute Kontakte über die Zwischenräume, die zur Zeit da sind, damit sie nicht einfach leer bleiben, sondern segensreich gefüllt werden.

Ihr/Euer Robert Schnücke-Melcher

# Osterdarstellungen in der Bronzetür der Sakramentsnische in der St. Blasius-Kirche



Ein Sakramentsschrein oder Tabernakel diente in der mittelalterlichen Kirche zunächst nur dazu, das "Allerheiligste", nämlich die von der letzten Messe übrig gebliebenen, geweihten Hostien sicher aufzubewahren. Mit dem Aufkommen der Hostienverehrung wurden dann statt eines einfachen vergitterten Wandtresors oft aufwändige meterhohe Sakramentshäuser errichtet, die den Gläubigen die Möglichkeit zu stiller Verehrung bo-

Der Neubau von St. Blasius als gotische Hallenkirche wurde im Jahr 1253 oder 1263 begonnen. aber schon bald für mehr als 200 Jahre unterbrochen. Um 1400 nahm man Verbesserungen an der Innenausstattung der Kirche vor. 1392 goss der Meister Nikolaus von Stettin das Taufbecken. Da immer noch das große Kirchenschiff fehlte, in dem man ein richtiges Sakramentshaus hätte errichten können, verschönerte man etwa zur gleichen Zeit sogenannten Nikodemus-Evangelium dar, wodurch die den alten Wandschrein durch eine massiv gegossene Bronzetür. Der Bereich um die Sakramentsnische herum war früher zugänglicher als heute, denn der große Barockaltar wurde erst errichtet, als im protestantisch gewordenen Münden die Hostienverehrung schon lange vergessen war.

Das Bildprogramm der Tür sollte nicht nur anzeigen, was sich dahinter verbarg, sondern half auch den Gläubigen, sich in eine andachtsvolle Stimmung zu versetzen.

Das Relief trägt am oberen und unteren Rand je eine Inschrift. Der übrige Raum wird durch ein Kreuz in vier Bildfelder gegliedert. Die lateinische Inschrift am oberen Rand lautet: " qui preit et nescit quid in hoc loculo requiescat -inclinet isti loculo pro corpore cristi", übersetzt: Wer hier vorbeigeht und nicht weiß, was in dieser Nische ruht, der verneige sich vor der Nische, stellvertretend für Christi Leib. Den Menschen, die nicht Latein lesen konnten, wurde diese Information bildlich übermittelt: Das Lamm mit Siegesfahne und Abendmahlskelch genau in der Bildmitte war ein bekanntes Symbol für die geweihte Hostie.

#### **Die Passion Christi**

Das Bildfeld oben rechts zeigt den Heiland am Kreuz, begleitet von Maria und dem Lieblingsjünger Johannes, beide trauernd (Johannes 19,25-27). Sonne und Mond, gemeinsam dargestellt, sind ein altes Symbol für die Kreuzigung Christi. Sonne - Tag - Leben; Mond - Nacht - Tod, und erinnern auch an die dreistündige Dunkelheit während der Kreuzigung (Matth. 27,45; Markus 15,33; Lukas 23,44).

Den Opfergedanken nimmt der links daneben dargestellte Pelikan auf, der sich nach antiker Tradition selbst eine Wunde zufügt, um mit dem Blut seine Jungen zu ernähren. Mit zur Passion gehören auch die oberen beiden Engel im linken Bildfeld: Sie halten die Marterwerkzeuge Kreuz und Nägel, Dornenkrone, Lanze und Ruten.

#### Die Auferstehung

Rechts unten entsteigt der auferstandene Christus mit Siegesfahne dem geöffneten Grab, begleitet von zwei Weihrauch schwenkenden Engel, zu seinen Füßen die schlafenden Wächter (Matthäus 28,1-4). Dazu gehört noch der Löwe am Fuße des Kreuzes, der seine totgeborenen Jungen nach antiker Legende nach drei Tagen durch sein Brüllen aufweckt. Über dem Löwen wächst ein Lebensbaum.

#### Die Höllenfahrt

Das Bildfeld links unten stellt eine Begebenheit aus dem karge Passage im Glaubensbekenntnis "hinabgestiegen in das Reich des Todes" buchstäblich mit Leben erfüllt wird: Christus mit Siegesfahne steigt nach der Grablegung in die Vorhölle hinab, wo die Toten auf das Jüngste Gericht warten. Dort zerschlägt er die Höllenpforte und befreit Adam, die Stammväter und Propheten, einschließlich

Johannes den Täufer. Links sieht man mehrere Personen im Fegefeuer. In einem Topf kochen ein Papst, ein Jude und ein Kaiser.

#### **Der Weltenrichter**

Links oben in einer Mandorla (Ganzkörper-

Heiligenschein) thront Christus auf dem Zeichen des Alten Bundes, dem Regenbogen. Über ihm die Taube als Symbol des Heiligen Geistes. Mit seinen Händen scheidet er die Gerechten von den Ungerechten. Links und rechts neben ihm die erwähnten Engel mit den Marterwerkzeugen. Unten zwei Engel, die zum Jüngsten Gerichts blasen. Darunter Tote, die aus ihren Gräbern erwachen: die andächtig betenden Erlösten links (von Christus aus gesehen rechts), die mit erhobenen Armen Klagenden auf der anderen Seite.

Abgerundet wird das reichhaltige Bildprogramm durch die Evangelistensymbole in den äußeren Ecken, im Uhrzeigersinn von rechts oben: Adler (Johannes), Stier (Lukas), Löwe (Markus), Mensch (Matthäus).

Am unteren Rand befindet sich noch eine Inschrift in niederdeutscher Sprache: "got mute den sylen pleghen dy hirtu heft ghehulpen unde geven", also "Gott möge sich der Seelen annehmen, die hierzu geholfen und gegeben haben."

Wann genau die Tür der Sakramentsnische gegossen wurde, wird nicht gesagt. Da es keine direkten Vergleichstücke gibt, orientieren sich Kunstgeschichtlicher an Gemälden und datieren das Stück auf "um 1400". Es ist darüber spekuliert worden, dass die Tür 1392 gleichzeitig mit dem Taufbecken gegossen worden sein könn-

Herzlichen Dank an Herrn Holger Gruber für seinen kunsthistorischen Beitrag, den wir an einigen Stellen ergänzt bzw. gekürzt haben.

Schauen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch in der St. Blasius Kirche die Bronzetür aus der Nähe an, und lesen Sie die entsprechenden hier zitierten Bibelstellen nach!



# 40 Jahre Flötenkreis der Stadtkirchengemeinde

Alles begann im April

1981, als eine kleine Gruppe aus dem Mütterkreis der Lukasgemeinde bei Sigrid Langkopf das Spielen der Sopranflöte erlernte.

1989 übernahm Gertraude Tölke die Leitung, um die Gruppe im Erlernen der Altflöte zu unterrichten. Nicht nur die Anzahl der Gruppenmitglieder erweiterte sich mit der Zeit, sondern es kamen auch immer neue Flöten hinzu. Neben Tenor und Bass waren auch Großbass, Subbass und Piccolo zu hören, z.T. durch finanzielle Unterstützung der Stadtkirchengemeinde angeschafft. Nun konnten Werke aus dem Frühbarock und der Romantik, aber auch Stücke moderner Komponisten in unterschiedlichster Besetzung, auch mehrchörig, gespielt werden.

Die Mitgestaltung von Gottesdiensten und Andachten in St. Lukas und St. Blasius, sowie das Spielen in Seniorenheimen und im Hospiz gehörten zum Programm des inzwischen auf ca. 20 Mitglieder angewachsenen Flötenkreises.

Seit 1986 fand jedes Jahr eine Flötenfreizeit an verschie- Bitte Kontakt aufnehmen mit Gabriele Renneberg denen Orten der näheren und weiteren Umgebung statt, Tel.: 05541 – 9576150 bei der neben den intensiven Proben auch Zeit für kultu- Foto: Der Flötenkreis während der Freizeit 2018 in der relle Veranstaltungen, Spaziergänge und Gespräche war. Evangelischen Akademie Hofgeismar (I. Kliem)

Nach fast genau 30 Jahren gab es nun wieder einen Wechsel in der Leitung: Seit Januar 2020 probt der Flötenkreis der Stadtkirchengemeinde zusammen mit dem Flötenkreis Hedemünden unter der Leitung von Kreiskantorin Gabriele Renneberg, so dass man bei der aktuellen Anzahl von 36 Mitgliedern schon von einem kleinen Blockflötenorchester sprechen könnte.

Probentermin: Dienstag 18.00 Uhr – 19.30 Uhr im Katharinenhaus Hedemünden



Es sind jederzeit neue Mitspieler willkommen!

#### Schaufensterleuchten zu Weihnachten 2020

Mit einem Krippenspiel der etwas anderen Art haben wir mit den Kindern der Stadtkirchengemeinde Münden Weihnachten 2020 begangen. Das Krippenspiel konnte in der Adventszeit und an Weihnachten in der Innenstadt Münden bestaunt werden. Mitgemacht haben Kinder der Kinderkirche Münden, der Kindergottesdienst



Hermannshagen und die Kindertagesstätten St. Aegidius, St. Blasius und St. Matthäus.

Dazu haben die Kinder Bilder zur Weihnachtsgeschichte gemalt. Diese Bilder und einzelne Figuren wurde auf große Pappen übertragen und ausgeschnitten, um die Pappfiguren anschließend wieder von Kindern ausmalen zu lassen.

Es war nicht leicht sich mit den steigenden Coronazahlen in Räumen zu treffen, damit gemeinsam gemalt werden konnte. Teilweise wurden die Weihnachtsbilder zu Hause gemalt und abgeholt, auch die Pappen wurden den Kindern mit Farbe geliefert. Jedoch konnten alle Schaufenster pünktlich zu Heilig Abend eröffnet werden. Parallel zur Mal-und Bastelaktion haben ältere Kinder gemeinsam mit Anne Hafer und Ute Möller ein Hörspiel zur Weihnachtsgeschichte aufgenommen. Das Hörspiel konnte über die Homepage der Stadtkirche abgespielt werden, während man das jeweilige Schaufenster betrachtete.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle noch einmal an alle, die, in welcher Art auch immer, daran mitgewirkt haben: bei der Planung, für das Benutzen der Schaufens-



ter und das Material, beim Putzen der Schaufenster und das Aufräumen hinterher, beim Malen und Zeichnen, Ausschneiden und Farbenmischen, für Mikrophone,



technisches und sprachliches Talent im Hörspiel! Auch allen Eltern, die den Mitarbeitenden ihre Kinder für eine kurze Zeit anvertraut haben, sei herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt den kleinen und großen Künstlern, die mit ihrer Kreativität die Schaufenster lebendig gemacht haben!

Für das nächste Jahr hoffen wir natürlich auf ein Weihnachtsfest, das mehr Nähe, Kontakt und Besinnlichkeit zulässt. Weihnachten ist für jeden Menschen wichtig, gerade für Kinder, die ihr Staunen, ihre Neugierde und Freude mit allen Sinnen ausleben wollen und müssen. Mit Zuversicht und Gottvertrauen können wir in das Jahr 2021 schauen.

Magdalena Scheele (Diakonin der Stadtkirche Münden) Fotos: Bettina Sangerhausen

Krippenspiel des Kindergottesdienstes Hermannshagen mit Abstand in der Scheune von Schneemann





Geduldig wartete ich auf Gott. Er sah mich und hörte mein Rufen! (nach Psalm 40,1)

einen Ort,

Freund

Beten!

darüber. Das ist

Gott spricht zu "Jeder Mensch hat mal Ängste, Sorgen und Proble-Vertraue MIR solchen Situatiobesonders wenn es dir schlecht aeht. Dein größtes Lob schenkst du mir, wenn du in schweren Zeiten zu mir kommst.



#### Rückblick und Ausblick

Hinter uns liegt Weihnachten und ein Jahresbeginn, den man sich gerne anders gewünscht hätte.

Mit der Hoffnung auf bessere Zeiten und einen Gott, der größer ist als unsere Sorgen und Probleme, schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.

Kinderkirche: 1. Sonntag im Monat. Zur Zeit findet die Kinderkirche am Küchentisch bei Ihnen zu Hause statt. Wenn Sie gerne einen Kinderkirche-Zettel haben möchten, schreiben Sie kurz eine Mail an Magdalena Scheele, Diakonin der Stadtkirchengemeinde Münden: scheele@stadtkirche-muenden.de

Kindergottesdienst: Jeden 2. Sonntag im Monat

Infos im Gemeindebüro:

Gemeindebuero@stadtkirche-muenden.de

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter Aktuelles: www.stadtkirche-muenden.de

Kinder-im-zentrum.wir-e.de ist eine Internetseite, auf der man Themen, Bastel- und Spielempfehlungen für Kinder findet. In der Osterwoche gibt es jeden Tag ein Hörbuch für Kinder ab 3 Jahren.

www.kinder-und-wuerde.de ist eine Seite, auf der interessante Beiträge für Eltern zu finden sind.

Gerade zur Corona-Situation sehr hilfreich!

#### Taufe mal anders.....



...im November war mal wieder was los in der Kita St. Matthäus. Die Taufe von Fr. Fiedler, einer neuen Erzieherin der Einrichtung, sollte mit den Kindern geplant und gefeiert werden. Eine Taufe in der Einrichtung war der große Plan. Doch wie vieles in diesem Jahr, machte Corona uns einen Strich durch die Rechnung. Zum Glück sind wir alle erprobt, andere Wege zu finden.

Die Mäusegruppe der Kita St. Matthäus und Hr. Risse organisierten die Taufe in der St. Blasius Kirche. Nur mit den Kindern, die Fr. Fiedler betreut, den engen Kollegen und ihrer Mutter fand die Taufe statt. Mit viel Abstand und Hygienemaßnahmen. Dennoch war die Stim-

mung eine besondere. Alle Kinder waren aufgeregt, denn sie wussten ganz genau, heute geht es um Fr. Fiedler, und es ist ihr großer Tag. Hr. Risse so wie die Kollegen waren froh eine Lösung gefunden zu haben und

gespannt, wie der Tag werden würde. Die ganze Atmosphäre war sehr persönlich und voller Hoffnung und Glück. Alle haben diesen Tag für wichtig und wertvoll empfunden. Alle wurden in den Taufgottesdienst mit einbezogen, durch Reden, Beten und Körperbewegungen am Sitzplatz. Alles wurde wunderschön von Klaviermusik begleitet. Eigene Taufkerzen hatten die Kinder gebastelt. Diese durften sie, nach dem Anzünden der Taufkerze von Fr. Fiedler, dazu stellen. So wurden die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit durch die Kerzen in einem wunderschönen Bild ersichtlich. Eine Taufe, die wir alle in unserem Herzen behalten werden, und die trotz der Maßnahmen zu etwas wundervollem wurde.

Meike Knieps









Es ist schwer zu ertragen, dass das gemeinsame Singen und auch das Musizieren mit Blasinstrumenten unter den aktuellen Bedingungen kaum möglich ist. Auch der persönliche Kontakt und der Austausch fehlt vielen. Der Kirchenvorstand hat für unsere Gemeinderäume ein Hygienekonzept erstellt. So ist es möglich, dass man sich unter Beachtung der geltenden Bestimmungen in anderer Form oder in kleineren Gruppen wieder trifft. Die Ansprechpartner finden Sie hier:

# Kinder und Jugendliche

Was	Wann	Wo	Ansprechpartner	Kontakt
Kinderkirche	1. So im Monat	Gemeindehaus St. Lukas am Entenbusch 68 b	Magdalena Scheele, Diakonin	s. Umschlagseite
KiGo Hermannshagen		Matthäussaal Hermannshagen	Katrin Urban	über das Gemeindebüro
Blasius Streichhölzchen	Zur Zeit Einzel- proben	Gemeindehaus St. Lukas am Entenbusch 68 b	Heike Catalán	05541 - 75 88 57 1 heike_catalan@icloud.com
Kinderchor	montags 15-17 Uhr	Zur Zeit keine Proben möglich	Fidelis Winefeld	05541 - 908 18 78
PfadfinderInnen	Mittwoch nach- mittags	Pfadfinderetage am Feuerteich 17a	Lucie Cemus	0176- 50 73 33 62 L.Cemus@t-online.de
Jugendabend	Zur Zeit keine festen Termine	Jugendraum am Feuer- teich 17 A	Christine Döhling, Diakonin	s. Umschlagseite www.evju-muenden.de

# Gesprächsgruppen & Initiativen

Offener Gesprächskreis	Zur Zeit keine Termine		Adelheid Schäfer	05541 - 342 95 adelheid-schaefer@t-online.de
Erzählcafe	12.05.2021, 15:30 Uhr	St. Blasius Kirche!	Adelheid Schäfer	s.o.
Bistro-Treff	mittwochs 15-17 Uhr	Zur Zeit keine Treffen möglich	Renate Tenter	über das Gemeindebüro
Frauenkreis & Seniorenkreis Hermannshagen	Zur Zeit keine Treffen möglich	Matthäussaal Auf der Trift 2	Renate Deipenau	über das Gemeindebüro
Hausbibelkreis	Zur Zeit keine Treffen möglich	nach Absprache	Dr. Johanna Gold- bach	05541 - 957375 jogoram@t-online.de
Ökumenisches Friedensgebet	samstags 12:00 Uhr	St. Blasius-Kirche	Petra Boltsch	015143144542

# Musikgruppen

Konzertchor St. Blasius	montags 19:00 Uhr	zur Zeit in der Kirche	Detlef Renneberg, KMD	s. Umschlagseite
Kammerorchester St. Blasius	dienstags 19-21 Uhr	Projekttermine und Ort nach Absprache	Detlef Renneberg, KMD	s. Umschlagseite
Kammerchor alle Capella	donnerstags 19:00	zur Zeit in der Kirche	Detlef Renneberg, KMD	s. Umschlagseite
Bläserkreis	mittwochs 18:00 Uhr	Zur Zeit in der Kirche	Kurt Hellwig	05541 - 959 44 46
Flötenkreis	dienstags 18- 19:30	Zur Zeit keine Proben möglich	Gabriele Renneberg, Kirchenkreiskantorin	0551 - 9576150 Mail s.u.
Singkreis St. Lukas	Jeden 2. Don- nerstag 10 Uhr	Zur Zeit keine Treffen möglich	Otto Langkopf	otto-langkopf@t-online.de
Kirchenkreischor "ConTakt"	samstagvormit- tags	Zur Zeit keine Proben möglich	Gabriele Renneberg Kirchenkreiskantorin	gabriele.renneberg @evlka.de, Tel. s.o.

# Miteinander Gottesdienst feiern - Termine

Wir richten uns nach den aktuell geltenden Vorschriften und Empfehlungen. Daher gelten die Gottesdiensttermine unter Vorbehalt. Aktualisierungen finden Sie unter: www.stadtkirche-muenden.de

	Freitag	05. Mrz	18:30h	St. Blasius	deBuhrBöckmann / Hillebrecht	Weltgebetstag (Vanuatu)
Okuli	Sonntag	07. Mrz	10 Uhr	St. Blasius	Henning	
Lätare	Sonntag	14. Mrz	10 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann	
Judika	Sonntag	21. Mrz	10 Uhr	St. Blasius	Dobers	
Palmsonntag	Sonntag	28. Mrz	10 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann	
Gründon- nerstag	Donnerstag	01. Apr	18 Uhr ??	St. Blasius	Henning	m. Abendmahl
Karfreitag	Freitag	02. Apr	15 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann/ Renneberg	musikal. Gd.
Ostern	Sonntag	04. Apr	6 Uhr	St. Blasius	Henning	
	Sonntag	04. Apr	10 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann	
	Montag	04. Apr	10 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann oder Henning	
	Montag	05. Apr	11 Uhr	Bonaforth??	deBuhrBöckmann	
Quasimodo- geniti	Sonntag	11. Apr	10 Uhr	St. Blasius	Dobers	
Misericordias Domini	Sonntag	18. Apr	10 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann	
Jubilate	Sonntag	25. Apr	10 Uhr	St. Blasius	Risse?	
Kantate	Sonntag	02. Mai	10 Uihr	St. Blasius	Henning	
	Freitag	07. Mai	18 Uhr	Laubach ??		
	Samstag	08. Mai	14:30	St. Blasius	Risse	Motorrad- gottesdienst
Rogate	Sonntag	09. Mai	10 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann	
Himmelfahrt	Donnerstag	13. Mai	??	??	Risse	
Exaudi	Sonntag	16. Mai	10 Uhr	St. Blasius	Henning	
Pfingsten	Sonntag	23. Mai	10 Uhr	St. Blasius	deBuhrBöckmann	
	Montag	24. Mai	10 Uhr	??	Risse	ökumenisch
Trinitatis	Sonntag	30. Mai	10 Uhr	St. Blasius	Henning	



# Ökumenisches Friedensgebet jeden Samstag um 12 Uhr

Jeden Samstag laden die Glocken ein - für einen Moment des Friedens. Ein Gebet für zu Hause oder unterwegs finden Sie unter <u>friedensgebet.wir-e.de</u>. Sobald wieder erlaubt: 15 Minuten Andacht in der St. Blasius-Kirche.

# Ausstellungen in der St. Blasius Kirche

Auch in diesem Jahr sind trotz Corona-Einschränkungen wieder mehrere Ausstellungen geplant, z.B. mit Naturphotographien und Holzschnitzarbeiten. Wegen der aktuellen Lage sind aber derzeit noch nicht die genauen Termine festgelegt. Bitte verfolgen Sie weitere Informationen in der Presse und dem nächsten Gemeindebrief. Dunja Christokat

#### Erzählcafé

Am Mittwoch, den 12.5. um 15 Uhr 30 in St. Blasius. "Im Wald und auf der Heide, da such ich meine Freude".....

Stimmt dieser Satz eines bekannten Wanderliedes noch? Zu diesen und anderen Fragen ist Susanne Gohde eingeladen, Forstamtsrätin des Mündener Stadtwaldes. Als "forstliche Fachfrau" also als Revierleiterin, wird sie aus ihrem Blickwinkel vom Zustand des Waldes erzählen und gerne die Gespräche begleiten. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in einer Wanderausstellung zu Klima, Energie, Umwelt, Natur und Artenvielfalt umzuschauen.

### Offener Gesprächskreis

"Wann wird es endlich wieder normal?" Mit diesen Worten eröffnete Pfarrer Wolfgang Beck neulich das "Wort zum Sonntag". Sind die Zeiten normal, wenn wir in alle Geschäfte gehen können, wenn Chöre wieder singen dürfen, wenn Restaurants, Cafes, Friseure, usw. wieder

öffnen dürfen? Wir können nicht planen, wie wir es gewohnt waren. Wir können kein Jahresprogramm für den Gesprächskreis fertigstellen, weil wir einfach nicht wissen, wie es weitergeht mit der Corona-Pandemie.

Allerdings bin ich erstaunt darüber, dass viele der Älteren ganz gut mit der Einsamkeit klar kommen. Es wird viel telefoniert, es wird gespielt, es wird mehr gelesen als sonst, CDs werden gehört. Es wird mehr ferngesehen. Bei meiner Umfrage war übereinstimmend die Meinung: Wir können nicht klagen; denn wir leiden keine Not. Da gab

es schon andere Zeiten, die wir durchgestanden haben. Sicher es wäre schön, wenn wir uns wieder am langen Tisch im Gemeindehaus treffen könnten, aber wir sind vernünftig; denn wir wollen uns und andere nicht gefährden. Vielleicht wird es besser im Lauf des Jahres, wenn wir geimpft sind.

Also warten wir geduldig auf bessere Zeiten. Denn eines ist gewiss, wenn im Frühjahr die Natur wieder erwacht, wenn es auf Ostern zugeht und wir uns erfreuen können an den Frühlingsblumen in den Gärten, fassen wir neuen Mut! Ein Lied von Eckart Bücken passt meiner Meinung nach gut in diese Zeit:

Du bist meine Zuflucht. Du bist meine Hoffnung.
Du bist meine Stärke. Lass mich nicht allein:
Wenn mich Schläge treffen und wenn ich schutzlos bin,
leih mir deinen Mantel und hüll mich ein.
Alles, `was ist, das wird vergehn,
Gott, deine Liebe wird bestehn.
Du bist meine Heimat, du bist meine Sehnsucht,
du bist meine Hilfe. Hol mich aus der Not!
Wenn mich Ängste plagen und wenn ich traurig bin,
schenke mir langen Atem und rette mich vorm Tod.
Alles, was ist, das wird vergehn,
Gott. deine Liebe wird bestehn.

Wenn Treffen im Gemeindehaus wieder möglich sind, werden wir ein neues Programm zusammenstellen und Sie benachrichtigen.

Adelheid Schäfer



# HIER FÜHL'ICH MICH ZUHAUSE

Wir bieten Ihnen: Lang- und Kurzzeitpflege aller Pflegestufen | Probewohnen Service Wohnen | Beschützender Bereich für Menschen mit Demenz Abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot | Unterstützung und Beratung

Wir laden Sie herzlich ein vorbeizuschauen – spontan oder nach telefonischer Vereinbarung. Wir beraten Sie gern persönlich und individuell.

**Vitanas Senioren Centrum Königshof** | Berliner Ring 7-11 | 34346 Hann. Münden **☎** (05541) 955 - 0 | www.vitanas.de/koenigshof



# Mündener Friedensgebet

#### Samstagmittag — die Glocken rufen — wir laden ein

Mitwirkende des ökumenischen Teams "Friedensgebet" laden Sie ein zu: "Wir unterbrechen unser Tun, um inne zu halten." Unter diesem Motto findet wöchentlich\* am Samstag um 12 Uhr in der St. Blasius-Kirche das ökumenische Friedensgebet statt. \*Bitte beachten Sie die Sonderregelungen während der Corona-Pandemie.

Liebe Leserinnen und Leser,

ist es Ihnen auch schon so ergangen, dass Sie sich mit der Rückschau auf Ihren Lebensweg an Begegnungen, Situationen und Ereignisse erinnern, die Einfluss auf Ihren weiteren Weg genommen haben, vielleicht am Anfang sogar unbemerkt? Ich habe mir für diese Zeitpunkte in meinem Leben ein Bild entworfen. Es ist das Bild der Aussaat. Die Gärtnerinnen und Gärtner unter Ihnen wissen, nicht jedes Saatkorn geht auf oder bringt das Erhoffte ans Licht, weil die Bedingungen (noch) nicht stimmen. Manche Saat wartet halt auf den richtigen Moment.

Für mich gab es solche Momente, in denen Gott ein Saatkorn in mein Herz gesetzt hat. Von einem Saatkorn möchte ich gern erzählen. Es ist nun schon etliche Jahre her. Während unseres Ostseeurlaubs unternahmen wir einen Tagesausflug auf die Insel Hiddensee und besuchten auch die Inselkirche. Die Eindrücke, die ich in dieser Kirche aufnehmen durfte, waren sehr vielfältig. So vielfältig, dass es mir wichtig war, eine Broschüre zu kaufen, die das Gesehene erläuterte und mir somit die Chance gab, mich auch später damit zu beschäftigen. Auf der Titelseite der Broschüre befindet sich das Bild des in der Nähe der Kirche aufgestellten Friedenspfostens mit den Worten "Möge Friede auf Erden sein".

Wie so oft, landen die Mitbringsel nach dem Urlaub auf einem Stapel. Der Stapel wandert vom Tisch auf den Schrank, um letztendlich etwas reduziert in einer Erinnerungskiste sein Dasein zu fristen. So erging es ebenfalls dieser Broschüre. Bis zu dem Zeitpunkt, als sich eine Gruppe, der ich jetzt angehöre, mit dem Thema Friedensgebet befasste. Sofort erinnerte ich mich an das Versöhnungsgebet von Coventry, das in der Inselkirche zu lesen war:

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk,
Klasse von Klasse: VATER, VERGIB!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu
besitzen, was nicht ihr eigen ist: VATER, VERGIB!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt
und die Erde verwüstet: VATER, VERGIB!

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen: VATER, VERGIB!

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Heimatlosen und Flüchtlinge: VATER, VERGIB!

Die Sucht nach dem Rausch, der Leib und Leben zugrunde richtet: VATER, VERGIB!

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu ver-

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott: VATER, VERGIB!

Das Versöhnungsgebet von Coventry ist neben anderen Gebeten ein fester Bestandteil bei unseren Friedensgebeten und wird immer wieder gerne gemeinsam gesprochen.

Für mich kann ich feststellen, in der Inselkirche erhielt ich ein Saatkorn, das mit einiger Verspätung aufgegangen ist. Dieses Bild macht mir Mut. "Möge Friede auf Erden



sein" wird aber nach meiner Überzeugung nur verwirklicht/wahr, wenn ich bei mir anfange, wenn ich Frieden mit mir schließe. Erst dann bin ich in der Situation, andere Menschen um Vergebung zu bitten und selbst zu vergeben, weil uns Gott zuerst vergeben hat. Dafür müssen wir aktiv werden. Auf dem Sofa sitzend und mit der Fernbedienung in der Hand im TV nach dem Programm "Frieden" zu suchen, wird erfolglos bleiben. Vielleicht mögen Sie einmal nachforschen, welche Saatkörner Gott in Ihr Herz gelegt hat. Vielleicht mögen Sie unserer Einladung folgen und uns beim nächsten

"Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus." (Epheser 4,32)

Friedensgebet besuchen. Wir freuen uns auf Sie.

Gott segne Sie!

Winhard Fiedler

# Freizeit für Jugendliche in den Sommerferien in Norwegen – wir planen und hoffen!!!

Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren aus dem Ev. – luth. Kirchenkreis Münden und aus ganz Deutschland haben in diesem Jahr die Möglichkeit, auf eine Freizeit nach Norwegen zu fahren. U.a. werden dabei die niedersächsische Corona-Verordnung und ein eigens für die Freizeit erstelltes Hygienekonzept umgesetzt. Die Unterkunft und die riesige Freizeitanlage in Norwegen sind im letzten Jahr in "Corona-Regeln-Einhaltung" erprobt worden und z.B. besonders gut geeignet, Abstände einzuhalten und trotzdem gemeinsam Zeit zu verbringen. Deswegen wurde das Haus für dieses Jahr erneut gebucht.

Diese Freizeit steht unter dem Motto Spaß, Gemeinschaft und Glaube. Sport, Kreatives, Ausflüge, z.B. mit Booten, baden, Workshops und Spiele bestimmen das Programm. Freie Zeit gibt es natürlich auch. Es bieten sich viele Möglichkeiten mitten in der Natur: es gibt z.B. ein Fußball- und Beachvolleyballfeld, eine Feuerstelle und einen Badesee für die Gruppe allein. Neben Action kommen Fragen nach dem Leben, dem Sinn, nach Gott, dem Glauben und der Welt nicht zu kurz. Die Freizeit ist vom 2. bis 16. August 2021 geplant. Der Preis (507,00 €) für die Freizeit enthält Anund Abreise, Unterbringung in 2- bis 4-Bett-Zimmern, Vollverpflegung und Kreativmaterial. Die Freizeit wird veranstaltet für Jugendliche aller Kirchengemeinden im Ev.-luth. Kirchenkreis Mün-





den vom Kirchenkreisjugenddienst Münden in Kooperation mit der Organisation Crossover e. V.

Weitere Informationen und Anmeldung beim Kirchenkreisjugenddienst Münden (Diakonin Christine Döhling -05509 8225/ christine.doehling@evlka.de). Der Anmeldeflyer ist zu finden unter: <a href="www.evju-muenden.de">www.evju-muenden.de</a> Finanzielle Unterstützung kann nach Rücksprache gewährt werden, denn jede/r Jugendliche soll mitfahren können. Die Plätze auf der Freizeit sind begrenzt, also schnell anmelden!



Diakonische Altenhilfeeinrichtungen Hann. Münden e.V.

Altenwohnheim Hermannshagen

Wiershäuser Weg 69 34346 Hann. Münden



Am Plan 5-7, Vor der Burg 15 34346 Hann. Münden Tel: 05541 - 7033

Liebevolle Pflege und Betreuung

### Aus dem Konfirmandenkurs

38 Jugendliche bereiten sich seit letztem Jahr auf ihre Konfirmation vor. Der Unterricht findet mittlerweile in allen drei Kleingruppen "online" statt. Es gibt Impulse für zu Hause, über die wir uns austauschen. Mittlerweile ben wir dann im Sommer auch die hat auch die dritte "zoom"-Sonntagszeit stattgefunden. Einmal im Monat sonntags um 10 Uhr können sich die Jugendlichen über einen Link dazuschalten. Jede/r zündet eine Kerze an, wir tauschen uns über ein Thema aus und lesen in der Bibel und schließen mit Gebet und Segen.

Es ist ganz anders als sonst. Manches fehlt. Gleichzeitig ist der Austausch manchmal erstaunlich intensiv. Besonders wertvoll war die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen zu engagieren. Unter der Anleitung von Susanne Gohde, Leiterin des Stadtwaldes, haben manche "Wildlinge geworben" (s. Bild unten). Sie haben kleine selbst ausgesäte nordische Küstentannen vereinzelt und auf eine brachliegende Fläche gesetzt. Diese Tannenart, so hofft man, kann aufgrund ihrer Tiefwurzel auch die überleben, wenn es in unseren Gegenden trockener bleibt. Andere haben in der Gemeinde-Töpferei hinter der Gimter Kirche unter Anleitung von Küsterin Regine Wollschläger Taufsymbole getöpfert.



Und viele haben sich in der Advents- und Weihnachtszeit engagiert. Manche haben zu zweit, zu dritt, mit Abstand und Maske, den Gottesdienst in der Tüte gepackt, die Kurzgottesdienste in St. Blasius und am Parkhaus, den Kinderweihnachtsweg in Gimte um die Kirche mitgestaltet, oder die Weihnachtsfenster in der Stadt geputzt. Auch beim Krippenspiel mit Abstand in der Scheune in Hermannshagen waren Konfirmanden beteiligt.

### **Und die Konfirmationen?**

Geplant waren sie für Ende April. Pfarramt und Kirchenvorstand haben beschlossen, die Konfirmationen – wie im letzten Jahr – in den September zu verschieben. Wir hoffen mit den Familien, dass dann wieder auch eine

kleine Feier zu Hause denkbar ist, in der wenigstens Paten und ein Teil der erweiterten Familie dabei sein kann. Wenn es gut läuft, ha-Möglichkeit, uns wieder in den Kleingruppen oder in der Groß-



gruppe draußen zu treffen. Pilgern, Radfahren – es wäre schön, auch wieder Gemeinschaft zu erleben. Weitere Einblicke aus den Konfirmandenkursen unter:

konfizeit.wir-e.de

Andreas Risse

#### **Neuer Konfirmandenkurs 2021-22**

Auch in diesem Jahr startet wieder ein Konfirmandenkurs - zur Vorbereitung auf die Konfirmation im Frühjahr 2022. Wir gehen davon aus, dass wieder etwa 40 Jugendliche mit uns unterwegs sind.

Die meisten Konfirmanden starten am Ende der 7. Klasse (= Konfirmation in der 8. Klasse) – bzw. so, dass sie im Frühjahr der Konfirmation 14 sind oder werden. Je nach Freundschaften ist es aber kein Problem, früher oder später zu beginnen.

Wir laden ein zu einem Info-Abend am 27. Mai um 19:30 Uhr in der St. Blasius-Kirche.

Dann wird auch klar, in welcher Form ab Juni der Unterricht stattfinden kann. Jugendliche und Eltern können die Verantwortlichen kennen lernen und wissen, wer und was sie erwartet. Fest steht bereits:

Wir gestalten den Kurs wieder zusammen mit der Kirchengemeinde Gimte. Wir beginnen am 26./27. Juni mit einem Kennenlern-Wochenende.

In den Herbstferien - vom 19. Bis 24. Oktober wollen wir eine ganze Woche gemeinsam verbringen. Bitte halten Sie diese Zeit dafür frei.

Im Mai 2022 wollen wir die Konfirmation feiern.

Bitte meldet/melden Sie Ihr Kind gerne auch schon in den kommenden Wochen an.

Das Anmeldeformular ist abrufbar auf:

www.stadtkirche-muenden.de // www.kirche-gimte.de. Auf konfizeit.wir-e.de findest du ein paar Eindrücke.

Bitte wirf / werfen Sie die Anmeldung im Gemeindebüro bzw. am Briefkasten am Bauzaun des Corvinushauses ein. Wir sind gespannt auf den neuen Kurs!

Andreas Risse

### Interview mit Pastorin Schäfer

#### Wie sind Sie zum Beruf der Pfarrerin gekommen?

Theologie zu studieren war eine ziemlich spontane Entscheidung und widersprach allem, was ich bis dahin vorhatte. Ich hatte auf dem Gebiet keine Ahnung, aber brauchte Wissen. Ich blieb dabei, und schloss mein Studium in Göttingen ab. Nach dem Vikariat in Nikolausberg, das ich 2016 beendete, war ich ein Jahr Seelsorgerin im Maßregelvollzug in Moringen für straffällig gewordene psychisch- und suchtkranke Menschen. Danach wurde ich Berufsschulpastorin, zunächst in Hildesheim und seit August 2019 im Kirchenkreis Münden. Hier bin ich neben meiner Aufgabe in der Schule noch mit einer ¼ Stelle für Gottesdienste und Seelsorge im Kirchenkreis tätig. Außerdem engagiere ich mich als Notfallseelsorgerin und koordiniere auch diesen Dienst im Kirchenkreis.

# Was sind Ihre speziellen Aufgaben und Erfahrungen als Berufsschulpastorin?

Ich unterrichte "Religion" als evangelische Christin. Dieser Religionsunterricht ist aber kein Konfirmandenunterricht, es nehmen junge Menschen anderer Konfessionen und Religionen an meinem Unterricht teil. Für alle Schülerinnen und Schüler bin ich außerdem Ansprechpartnerin, falls sie Sorgen haben. Wir vereinbaren dann einen Termin und treffen uns in einem Raum in der Schule, in dem wir ungestört reden können. Ich erlebe oft Jugendliche aus prekären persönlichen und sozialen Verhältnissen. Ich möchte gerade für sie Ansprechpartnerin sein, so wie ich es mir selbst früher gewünscht hätte.

#### Und bei ihren anderen Tätigkeiten?

Ich mache Vertretung für Pfarrerinnen und Pfarrer, feiere Gottesdienste in unterschiedlichen Gemeinden, übernehme Beerdigungen und Hochzeiten. Die Arbeit in der Notfallseelsorge bedeutet für mich tätige Nächstenliebe, die dann zum Einsatz kommt, wenn Menschen in großer Not sind: Nach einem Verkehrsunfall, Todesfall oder um mit der Polizei zusammen Todesnachrichten zu überbringen. So nehme ich Anteil am Leben vieler Menschen mit all seinen Höhen und Tiefen.

#### Wie sehen Sie die Lage und Zukunft der Kirche?

Wir sollten nicht ständig auf die negativen Nachrichten über den Bedeutungsverlust der Kirche und die schwindenden Mitgliederzahlen blicken. Wenn wir beim Autofahren unseren Blick auf einen dicht an der Fahrbahn

stehen den Baum vor uns fixieren, laufen wir Gefahr ihn zu treffen. Wir sollten nicht auf das Schlechte starren, sondern auf dem vorhandenen Guten aufbauen. Auch in der Frühzeit des Christentums gab es



lange nur wenige Gläubige. Dann kam es ganz anders. So kann auch jetzt die Zukunft unserer Kirche ganz anders werden, als wir uns das jetzt oft negativ vorstellen. Schließlich wirkt Gott selbst mit seinem Geist in unserer Kirche und ist bei uns. Darauf können wir uns verlassen. Wir sollten dankbar sein für die immer noch vielen Kirchenmitglieder. Selbst wenn sie wenig in unseren Gemeinden in Erscheinung treten, so dienen sie mit ihren finanziellen Beiträgen solidarisch vielen sozialen Projekten und tragen so Jesu Aufforderung zur Nächstenliebe, für die Schwachen in der Welt einzutreten, weiter.

#### Wie empfinden Sie Kirche in Corona Zeiten?

Ich bin beeindruckt von der Veränderungsbereitschaft unserer Kirche, von vielen neuen Aktivitäten in den Gemeinden in und um Hann. Münden, wie z.B. Gottesdienst in der Tüte, Autogottesdienste, Offene Kirche, Youtube-, Pilger- oder Open-Air Gottesdienste ....
Hoffentlich nehmen das viele Menschen wahr. Gott sucht das Herz aller Menschen. Als Kirche sollen wir auf verschiedene Arten das Gespräch mit ihnen suchen. Es ist eine wertvolle und wunderschöne Aufgabe daran zu arbeiten Wir sollten aber auch daran denken, dass unabhängig von Corona viele andere schwere Probleme in unserer Welt bleiben, denen wir uns stellen müssen: dem Klimawandel, den Flüchtlingen und dem Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Schäfer. Das Gespräch führte Ralph Voß.

Mehr über Frau Schäfers Arbeit erfahren Sie unter: https://sophie-schaefer.wir-e.de/wer-ist-aufgaben-einer -schulpastorin

# 20 Jahre bei Alpha

Sie sind da, wenn der Tod naht

"Viele Menschen haben richtig Angst, wenn sie im Sterbeprozess sind", sagt Monika Meyer. Mit dieser Angst nicht allein sein zu müssen, das helfe ihnen oft schon sehr. Damit Sterbende nicht allein sind, dafür sorgen die Ehrenamtlichen von Alpha, ambulanter Hospizdienst des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Münden. Drei von ihnen tun dies inzwischen seit 20 Jahren: Monika Meyer sowie das Ehepaar Christa und Manfred Herbst.

Bei jedem ihrer Einsätze sind sie mittendrin in fremden Schicksalen, erleben Leid und Leiden hautnah mit. Sie begleiten Sterbende in deren Zuhause, aber auch im Pflegeheim oder im Hospiz, gehen womöglich all diese Stationen mit ihnen mit, und sind dann auch für die Angehörigen da. Sie sind diejenigen, die man einfach mal fragen kann in einer ungewohnten, beunruhigenden Situation, in die die Helfer etwas Ruhe bringen können. Von berührenden Erlebnissen wissen sie alle zu berichten. Da war zum Beispiel eine Frau, erzählt Christa Herbst, die nicht mehr ansprechbar war und vor Berührungen zurückschreckte. "Da habe ich dann am Bett gesessen und alle Weihnachtslieder gesungen, die ich kannte." Immer wieder aufs Neue müsse man herausfinden, was passt, sagt Eva Maschinski, die zusammen mit Elke Helberg Alpha koordiniert. Bei der einen haben Weihnachtslieder eine beruhigende Wirkung, bei einem anderen wären die vielleicht gerade fehl am Platze, weil er mit ihnen schlechte Erinnerungen verbinde. Man müsse schon ein bisschen kreativ sein, ergänzt Monika Meyer.

Besonders nah ging es Manfred Herbst, als er einen Freund, der einst selbst bei Alpha mitgearbeitet hatte, begleitete. Der Freund war überzeugt, jetzt zu Gott zu gehen und dort auch all seine Lieben wiederzutreffen, berichtet Manfred Herbst. Er sei bisher der Einzige gewesen, bei dem er direkt im Moment des Sterbens dabei gewesen sei. Ein Foto von ihm und seinem Freund aus glücklichen Tagen stehe heute auf seinem Nachtspind.

Es ist für die Ehrenamtlichen ein ständiger Balanceakt zwischen Emotionen und einer gewissen professionellen Distanz. Man dürfe das Erlebte nicht mit nach Hause nehmen, sagen sie und geben zu, dass das nicht immer einfach sei. "Je älter ich werde, desto mehr sehe ich mich dabei. Wird für mich auch jemand da sein, wenn ich sterbe?" sagt Manfred Herbst. Hilfreich sei hier die Supervision, wo man sich in kleiner Gesprächsrunde

öffnen und sehr persönlich über das Erlebte sprechen kann, beschreiben es die Ehrenamtlichen. Überhaupt sei bei Alpha immer jemand da, mit dem man reden kann.

Die Sterbebegleiter werden in einem Kurs geschult, bevor sie ihr Amt antreten. Im Seminarbuch gebe es ein Bild, das die Situation treffend beschreibe, sagt Christa Herbst: "Darauf sind zwei Boote, in einem sitzt der Hilfesuchende, im anderen der Helfer. Sie fahren nebeneinander her. Wir steigen nicht in das Boot des Hilfesuchenden ein, dann würde es kentern. Wir fahren nebenher, wir begleiten." Sie habe gelernt zu unterscheiden, "was zu mir gehört und was zu den anderen", beschreibt es Christa Herbst. Man müsse die Aufgabe wie eine Arbeitsstelle sehen, von der man sich auch keine Arbeit mit nach Hause bringe, formuliert es Monika Meyer.



Von links: Elke Helberg, Eva Maschinski, Manfred Herbst, Monika Meyer, Christa Herbst.

In Vergessenheit geraten die Begegnungen dadurch indes nicht. Einmal gefragt, sprudeln die bewegenden Momente nur so aus den Ehrenamtlichen heraus. Sie habe eine alte Dame in deren Zuhause begleitet, erzählt Christa Herbst. Eines Tages sagten die Angehörigen ihr, sie brauche morgen nicht mehr zu kommen, man habe nun einen Platz im Pflegeheim bekommen. Die Sterbende hörte das mit und bestätigte: Es sei richtig, sie brauche nun nicht mehr zu kommen. In der Nacht darauf sei sie verstorben.

Ein Transfer ins Heim oder Krankenhaus, von den Angehörigen eingeleitet, um etwas zu tun, um das Richtige zu tun, sei nicht immer sinnvoll, bestätigt Monika Meyer. Das könne für Menschen in ihrer letzten Lebensphase eine schreckliche Vorstellung sein. Mit dem Arzt abgestimmt lautet der Rat dann auch mitunter: Lieber den Menschen in Ruhe zu Hause sterben lassen, anstatt ihn noch in eine fremde Umgebung zu transportieren. In 20 Jahren kommen viele solcher persönlicher Geschichten zusammen – traurige und anrührende, aber auch nette Begebenheiten. Über ein Dankeschön an den

Hospizdienst in einer Todesanzeige habe er sich richtig gefreut, sagt Manfred Herbst und es wird deutlich: Die Helferinnen und Helfer können mit ihrer Arbeit den Tod nicht aufhalten. Aber sie versuchen, dazu beizutragen, dass die letzten Schritte etwas leichter werden. Wenn sie merken, dass ihnen das gelungen ist, gibt ihnen das viel zurück.

#### Kurs für neue Ehrenamtliche

Der ambulante Hospizdienst Alpha plant ab Frühjahr den nächsten Kurs für neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Jedem Kursteilnehmer wird anschließend ein erfahrener Helfer als "Pate" zur Seite gestellt. Interessierte können sich wenden an:

Beratungsstelle Alpha, Ambulanter Hospizdienst, Welfenstraße 5, 34346 Hann. Münden, Tel.: 05541 / 98 19 19, E-Mail: alpha.muenden@evlka.de, weitere Infos gibt es auch auf www.beratungsstelle-alpha.org.

#### Nehmen Sie Platz auf der Trost- und Trauerbank

Neustart am Donnerstag, 15. April 2021, 16:00 bis 17:30 Uhr

Der ambulante Hospizdienst Alpha des ev.- luth. Kirchenkreises Münden berät schwer kranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige. Wir bieten Beistand, Begleitung und Trost in Zeiten der Trauer, um dem Gefühl der Einsamkeit nach dem Tod nahestehender Menschen zu begegnen. Trauer braucht Raum und Zeit und viel Ermutigung, um Gefühlen, Gedanken

und Ängsten Ausdruck zu verleihen, und das veränderte Leben anzunehmen.

Der Friedhof Neumünden ist ein Ort würdevoller Totenruhe, der Erinnerung und der Begegnung. Hinter der Kapelle, unter Lebensbäumen, lädt die Trost- und Trauerbank ein

- zur Ruhe zu kommen
- zum Gespräch
- zum Schweigen
- zu "GemeinsamZeit".



Ehrenamtlich Mitarbeitende bieten sich wieder an als kompetente Gesprächspartner\*innen, Begleiter\*innen, Zuhörende, ganz vertraulich, anonym und ohne Terminabsprache,

vom 15. April bis Oktober 2021, donnerstags, 16:00 bis 17:30 Uhr auf dem Friedhof Neumünden, Wilhelmshäuser Str. 20, 34346 Hann. Münden

# Kleidersammlung für Bethel durch die Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Münden vom 6. April bis 13. April 2021

Abgabestelle: Ev. Gemeindehaus, Am Feuerteich 17, 34346 Hann. Münden jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

#### Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

### Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung

# Bethel -88

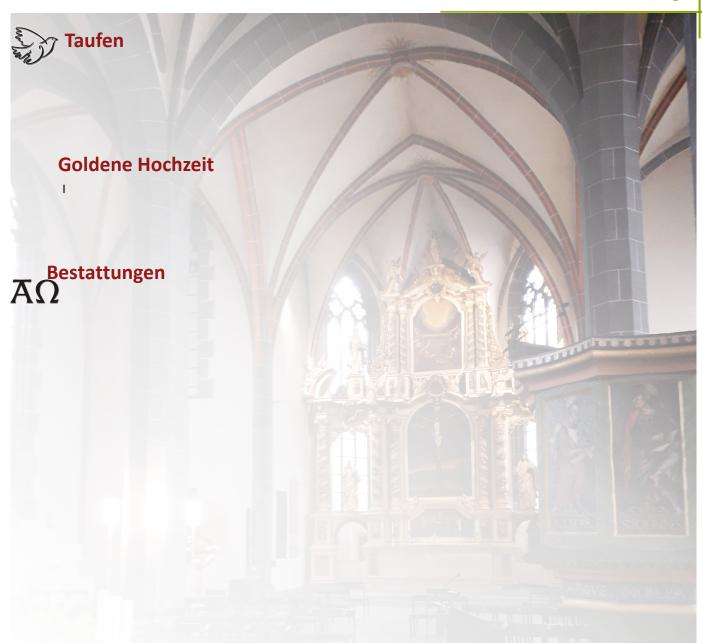
Bethel Brockensammlung, Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

### Bildnachweise

Titelseite: Robert Schnücke-Melcher S. 3 und 4: Bauaufnahmen Architektin Danne S. 5: Holger Gruber 6: I. Kliem

7: Bettina Sangerhausen (Schaufenster) 7: A. Risse (Krippenspiel)

Alle anderen: privat



Gott spricht:
Die ihr von mir
getragen werdet
von Mutterleibe an
und vom Mutterschoße an
mir aufgeladen seid:
Auch bis in euer Alter bin ich derselbe,
und ich will euch tragen,
bis ihr grau werdet.
Ich habe es getan;
ich will heben und tragen und erretten.
Jesaja Kapitel 46, Verse 3+4

# **Taufanmeldungen**

Taufgottesdienste sind in der St. Blasius-Kirche wieder möglich. Wenn Sie selbst getauft werden möchten oder möchten, dass Ihr Kind getauft wird, nehmen Sie bitte mit Frau Werner im Gemeindebüro oder einer/m der Pastor/innen Kontakt auf. Die nächsten Termine in der Blasius-Kirche immer um 11:30 sind jeweils am 2. und 4.Sonntag im Monat

# Begleitung, Abschied und Trauerfeiern

Gerade wenn jemand stirbt, spüren die, die trauern, die Einschränkungen in dieser Zeit besonders hart.

Bitte sprechen Sie uns PastorInnen und Pastoren rechtzeitig an, damit wir im Gespräch klären können, was in Ihrer Situation und unter den geltenden Bestimmungen eine gute Form sein kann.

#### Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Wir veröffentlichen in diesem Gemeindebrief regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen: Taufen, Trauungen, Jubiläumsgottesdienste, Bestattungen. In der Internetausgabe veröffentlichen wir sie grundsätzlich nicht.

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie der Veröffentlichung widersprechen. Richten Sie dazu Ihr Schreiben rechtzeitig vor Redaktionsschluss (s. Rückseite) an das Gemeindebüro, Ziegelstraße 16, 34346 Hann. Münden.

# Pfarrämter:

Pastorin Almuth de Buhr - Böckmann

Kalandstr. 5, Tel: 05541 - 4702

Mail: deBuhr-Boeckmann@stadtkirche-muenden.de

Pastor Andreas Risse

Falkenhorst 6, Tel: 05541 - 34583 Mail: Risse@stadtkirche-muenden.de

Superintendent Thomas Henning

Am Feuerteich 17, Tel: 05541 - 701642, Fax: 73284

Mail: Sup.muenden@evlka.de

### **Arbeit mit Kindern:**

Diakonin Magdalena Scheele

Mail: Scheele@stadtkirche-muenden.de

### **Kirchenvorstand:**

Vorsitzende **Helga Hillebrecht**, Tel: 05541 - 9556774 Mail: Kirchenvorstand@stadtkirche-muenden.de

# Gemeindebüro:

**Egita Werner,** Lange Str. 46/Eingang Lotzestr. am Wasserteppich Tel: 05541 - 956532 Fax: 957 400

Mail: Gemeindebuero@stadtkirche-muenden.de

Öffnungszeiten: Dienstag 12-15 Uhr, Mittwoch 10-14 Uhr, Freitag 10-13 Uhr, Montag und Donnerstag geschlossen

### Küsterin:

Nelli Feit, Tel: 0157-80864282 Fax: 05541 -957 400

Mail: Feit@stadtkirche-muenden.de

### Kirchenmusik:

Kirchenmusikdirektor Detlef Renneberg

Ebereschenring 3a, Tel: 05541 - 90 82 56, Fax: 908286

Mail: Renneberg@stadtkirche-muenden.de

Organist und Bläserkreisleiter Kurt Hellwig

Kannegießer Weg 3, Immenhausen

Tel: 05541-9594446, Mail: Hellwig-Kurt@gmx.de

Kinderchorleiterin Fidelis Winefeld, Tel: 05541 - 908 18 78

# Kindertagesstätten:

**Kindertagesstätte St. Blasius**, Unterm Königshof 34 Leiterin: Claudia Zemke, Tel: 05541 - 32959 Fax: 908791

Mail: kts.blasius.muenden@evlka.de

Kindertagesstätte St. Aegidius, Im Körbchen 3

Leiterin: Kathrin Berg, Tel: 05541 - 2697 Fax: 903561

Mail: kita.st.aegidius.muenden@evlka.de

**Kindertagesstätte St. Matthäus**, Mörikeweg 3 Leiterin: Meike Knieps, Tel: 05541 - 72710 Mail: <u>kita.st.matthaeus-muenden@evlka.de</u>

www.ev-kindergaerten-muenden.de

# Diakonisches Werk im Kirchenkreis Münden Welfenstraße 5:

## **Beratungsstelle Alpha**

zur Begleitung Schwerstkranker und Sterbender. Trauerbe-

gleitung und ambulante Kinderhospizarbeit:

Leitung: Eva Maschinski und Elke Helberg

Tel: 98 191 9 Fax: 98 19 29 Mail: alpha.muenden@evlka.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 10 - 12 Uhr

und Anrufbeantworter

# Kirchenkreissozialarbeit, Kurenvermittlung:

Leitung: **Barbara Jankowski** 

Büro: Elvira Köhler

Tel: 98 19 15 Fax: 98 19 17 Mail: <u>dw.muenden@evlka.de</u>

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 9 - 12 Uhr,

Montag von 15 - 17 Uhr

### Flüchtlingsberatung:

**Uta Krach**, Tel: 05541 - 70 190 22 **Lucia Schäfer**, Tel: 05541 - 70 190 21

Mail: <u>fluechtlingsberatung@kirchenkreis-muenden.de</u>

Offene Sprechstunde: Donnerstag 15 - 16 Uhr

Termine nach Vereinbarung

## **Ehe- und Lebensberatung:**

Gloria Frank, Tel: 90 19 15, Termine nach Vereinbarung

**Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention:** 

Uta Masche und Carsten Schmidt

Büro: Vera Fricke

Tel: 98 19 20 Fax: 98 19 23

Mail: Suchtberatung.Muenden@evlka.de

Bürozeiten: Montag - Donnerstag 9 - 13 Uhr

sowie Termine nach Vereinbarung

# Kreisjugenddienst

Jugenddiakonin Christine Döhling

Dramfelder Str. 2, 37124 Rosdorf

Tel: 05509-8225 Mail: doehling@kirchenkreis-muenden.de

# Mitarbeitervertretung im Kirchenkreis

Büro: Ziegelstraße 51, Tel: 95 78 190

Sprechzeit: Mo 13 - 16 Uhr. Mi 8 - 11 Uhr

Mail: mav-muenden@kirchenkreis-muenden.de

#### **Impressum**

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev. - luth. Stadtkirchengemeinde Münden

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: P. Andreas Risse Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Mai 2021

Auflage: 5500

**Spendenkonten:** 

Sparkasse Göttingen:

IBAN DE 77 2605 0001 0000 0008 28

**VR-Bank Südniedersachsen:** 

IBAN DE 60 2606 2433 0002 1565 63